

**Ringvorlesung zur europäischen Theatergeschichte:  
Antikes Theater  
(Gissenwehner)**



Athen: Akropolis, mit Dionysos-Theater und Odeon des Herodes Atticus (Tschumi 2009.15)

# Griechisches Theater im 5. Jhd. v.Z. in Athen

## 1. Grundzüge, Entstehung



Dionysos fährt über das Meer. 530 v.Z.  
München, Staatl. Antikensammlung



Mänade mit Thyrsos und Panther. 490-480 v.Z.  
München, Staatl. Antikensammlung

### 1.1. Dionysos

Jüngste olympische Gottheit. Wein, Rausch, Freude, Ekstase, Wahnsinn - Konzept des Irrationalen gegenüber Ratio-Apollo. Zweiheit: Geburt, Gender, Symbole (Efeu, Wein); Prinzip der Verwandlung, Überraschung. Herkunft: Kreta oder Kleinasien; Vegetationsgott und schamanistische Heiler-Tradition. Kontrollierte Trancetherapie als eine Art Katharsis: Vorführen des Bedrohlichen, Durchleben, nach überstandenen Schrecken befreit fühlen.

Abstammung, Kult vgl. **Euripides, Die Bakchen**.

### 1.2. Mänaden

Mythisches Gefolge von Dionysos.

Vgl. Oreibasia - ekstatisches Entlastungsritual

Vgl. **Die Bakchen**, bes. die Beschreibung der Frauen am Kithairon, durch den Boten.

### 1.3. Peisistratos (560-528)

Alleinherrscher, Bauprogramm, institutionalisierte im Jahr 534 div. Vegetationsrituale/Feste (Lenäen = winterliches Frauenfest, und Ländliche Dionysien) als sog. **Große oder Städtische Dionysien** - Tragödien-Wettkampf (Agon). Von **Thespis** ausgerichtet, dieser stellte dem Dithyrambus-Chor einen Frager/Antworter/Ausleger gegenüber (Protagonist). Aischylos führte den zweiten Schauspieler (Deuteragonist), Sophokles den dritten (Tritagonist) ein. Drama als Wechsel von Chorlyrik und gesprochenen Dialogen.

Gemeinschaftsbildende Funktion, bes. in der demokratischen Phase des 5. Jhd. Theater als politisches Repräsentations- und Reflexionsinstrument der Polis. Die dramatische Ausformung mythischer Vorlage als Diskussionsforum für gesellschaftlich-politische Entwicklungen und Erfahrungen verfügbar.

## 2. Organisation, Durchführung

Der Archon Eponymos, als einer der beiden höchsten Staatsbeamten, wählt für den Wettbewerb 3 Dramatiker aus, bestellt für jeden Teilnehmer einen Produzenten (**Choregos**), der im Fall des Tragödien-Sieges auch viel gesellschaftliches und politisches Prestige erntete. **Tripodos** (Dreifuß) - Auszeichnung, wurde entlang der Tripoden-Straße, von der Athener Innenstadt zum Dionysos-Theater, je im Rahmen eines Denkmals aufgestellt. Reste von Denkmälern: Thrassylos und 2 korinth. Säulen, oberhalb des Dionysos-Theaters (li). Am besten erhalten: Lysikrates-Denkmal, Dithyrambus-Sieg 335/334, Fries-Thema: Taten des Dionysos (re). 1880.



Abb. 2: Festverlauf der Großen (Städtischen) Dionysien in klassischer Zeit (ab 486 v. Chr.)  
(Leiter: der Archon Epónymos = höchster politischer Beamter)

I.	(vermutlich) 8. Elaph.	Pro-agón ('Vorschau') (seit ca. 444 im Perikleischen Odeion).	
II.	9. Elaphebolión	Einholung der Dionysos-Statue aus dem 'Kleinen Tempel' an der Straße nach Eleutherai durch junge Männer.	
III.	10. Elaph. = 1. Festtag	a. Pompé (Festprozession), die vor dem Dionysos-Festbezirk endet. b. Dithyramben-Konkurrenz im Dionysos-Theater (zehn Männer- und zehn Knabenchöre à 50 Sänger). c. politische Selbstdarstellung Athens im Theater ('Ordens'-Verleihungen, Präsentation der Tributüberschüsse, usw.). d. Komos / κῶμος = ausgelassener Festtrubel.	
IV.	11. Elaph. = 2. Festtag	<i>normal</i> 5 Komödien (von 5 Dichtern)	<i>im Peloponnesischen Krieg reduziert (vermutlich*)</i> 3 Tragödien, 1 Satyrspiel + 1 Komödie
V.	12. Elaph. = 3. Festtag	3 Tragödien, 1 Satyrspiel	3 Tragödien, 1 Satyrspiel + 1 Komödie
VI.	13. Elaph. = 4. Festtag	3 Tragödien, 1 Satyrspiel	3 Tragödien, 1 Satyrspiel + 1 Komödie
VII.	14. Elaph. = 5. Festtag	3 Tragödien, 1 Satyrspiel [= Tetralogie] Preisvergabe durch eine 'Jury' (zehn ausgeloste Preisrichter – einer pro Phyle – schreiben ihr Urteil auf ein Täfelchen; der Archon zieht fünf Täfelchen).	
VIII.	(vermutlich) 16. Elaph.	Rechenschaftslegung aller beteiligten Fest-Verantwortlichen vor der Ekklesia = Volksversammlung. Verhandlung von Rechtsübertretungen während der Festtage.	

### 3. Theateranlagen

Ursprünglicher Spielplatz in einem Holztribünen-Theater auf der Athener Agora (zentraler Fest-, Versammlungs- und Marktplatz). Im Jahr 500 Einsturz der Ikria (Tribüne) und folgende Verlegung des Theaters in das Heiligtum des Dionysos, auf den Südhang unterhalb der Akropolis.

#### 3.1. These der ursprünglich rechteckigen Orchestra (geradliniger Typ)

„Die geläufige Muschelform des Zuschauerraums, zu der eine runde Orchestra gehört, stellt eine jüngere Form dar, die erst ab dem mittleren 4. Jh. v. Chr. bezeugt ist.“ Moraw/Nölle 2002. 38.

#### Argumente für die rechteckige Orchestra

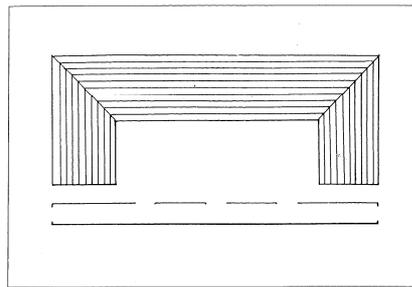


Argos: Röm. Odeon (Ziegel), mit geradlinigen Steinstufen eines älteren Theaters.

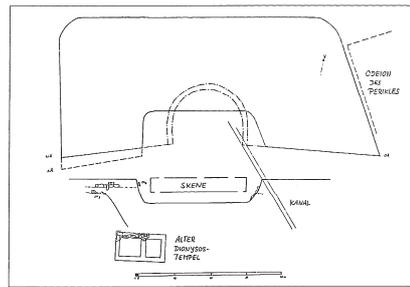


Thoricos: Querliegende, geradlinig begrenzte Orchestra mit entsprechend geradlinig verlaufenden Sitzreihen.

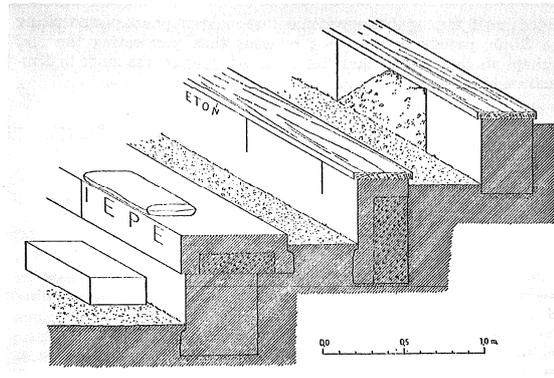
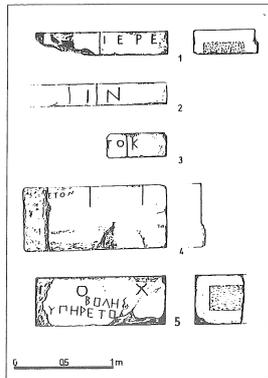
Im Dionysostheater wurden Reste von **Steinsitzreihen** des Theaters des 5. Jhd. in Zweitverwendung als Abdeckplatten über einem Abflusskanal gefunden. Eine Rekonstruktion ergibt geradlinige Sitzreihen. (Moraw/Nölle 2002. 46)



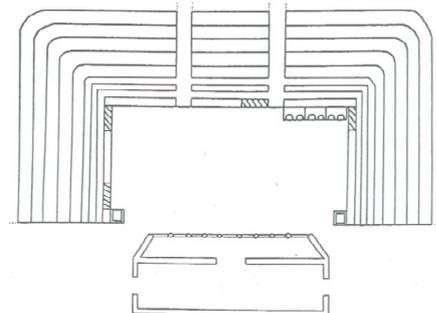
44



45



Athen, Vorort: Theater von Euonymon



Rekonstruktionszeichnung. Rektilinear

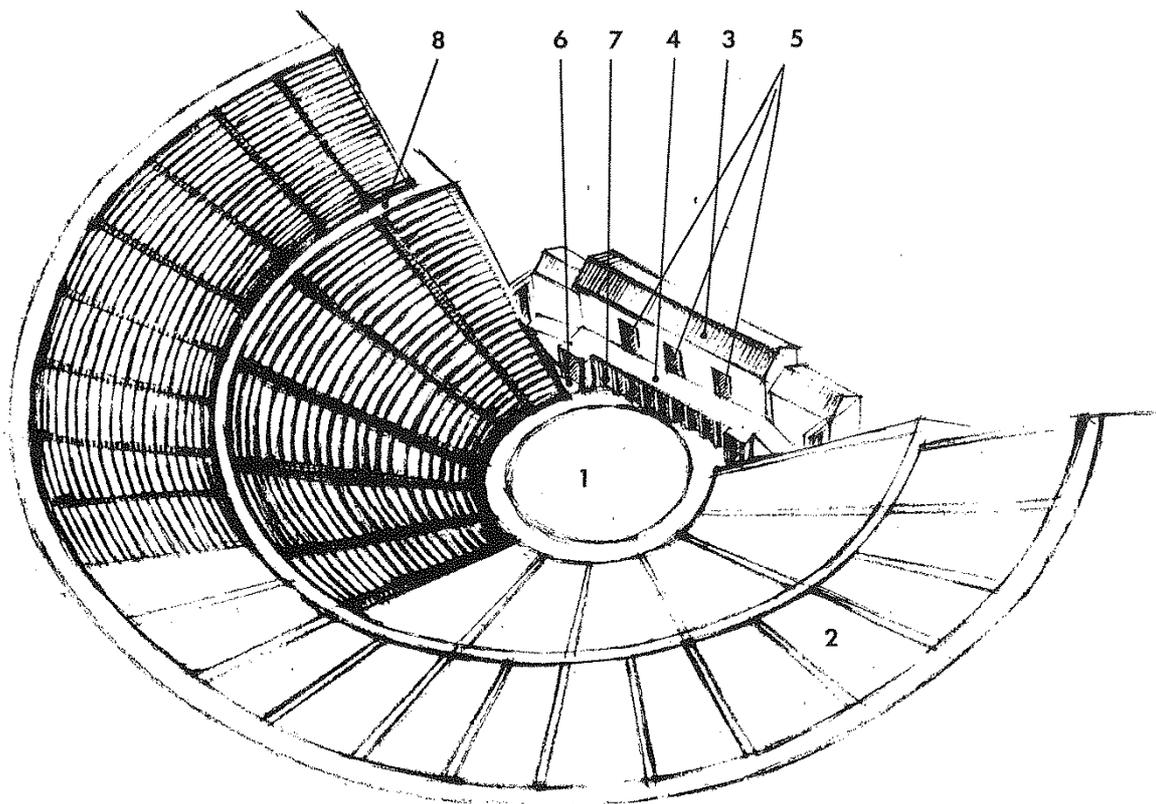
aus: Moraw/Nölle 2002. 47.



Rekonstruktion des Dionysostheaters des (frühen?) 5. Jhd, mit. Dionysostempel, einfachem Skene-Gebäude und geradlinigen Sitzbänken aus Stein und Holz um eine rechteckige Orchestra. (Moraw/Nölle 2002. 27)

### 3.2. Spätere Muschelform-Theater

- 1 Orchestra
- 2 Theatron
- 3 Skene
- 4 Logeion
- 5 Thyromata
- 6 Parados
- 7 Proskenion
- 8 Diazoma



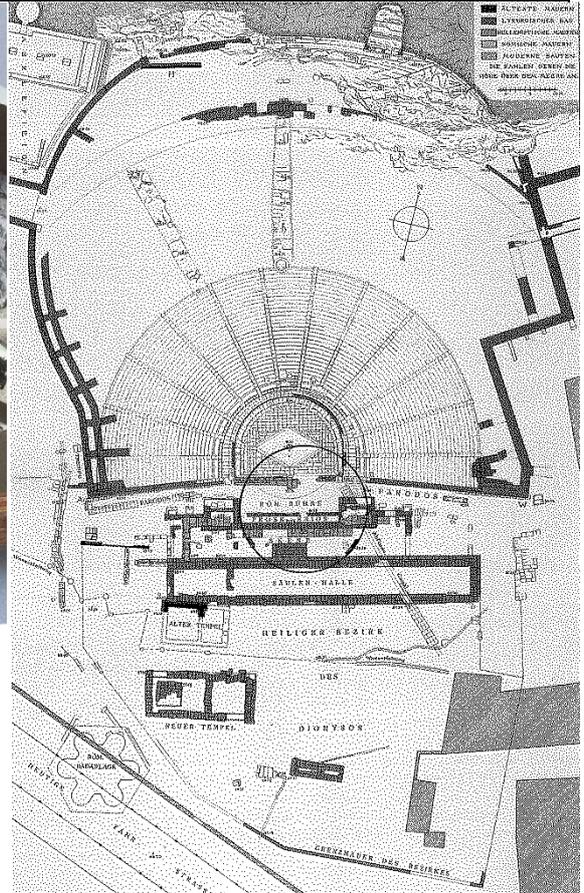
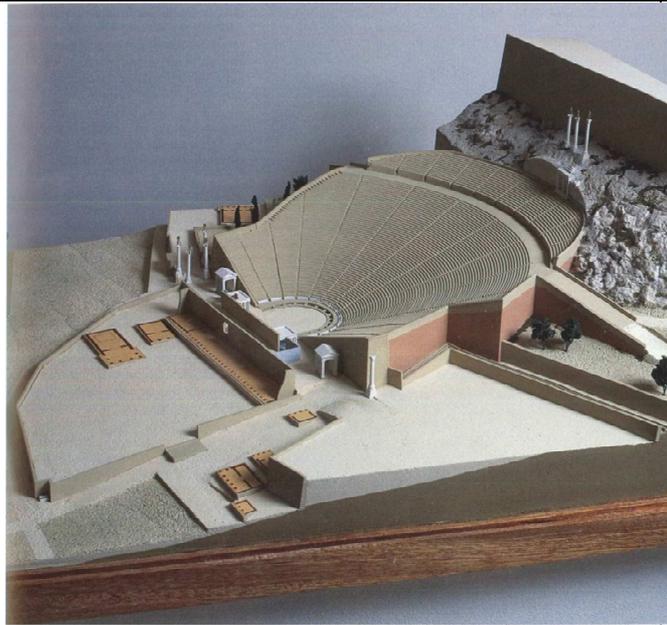
aus: Albrecht u.a. 1991. 198.



Epidauros: Theater. Idealform, keine späteren Umbauten.



Delphi: Theater mit reduzierter Skene, für freien Blick auf Apollo-Tempel



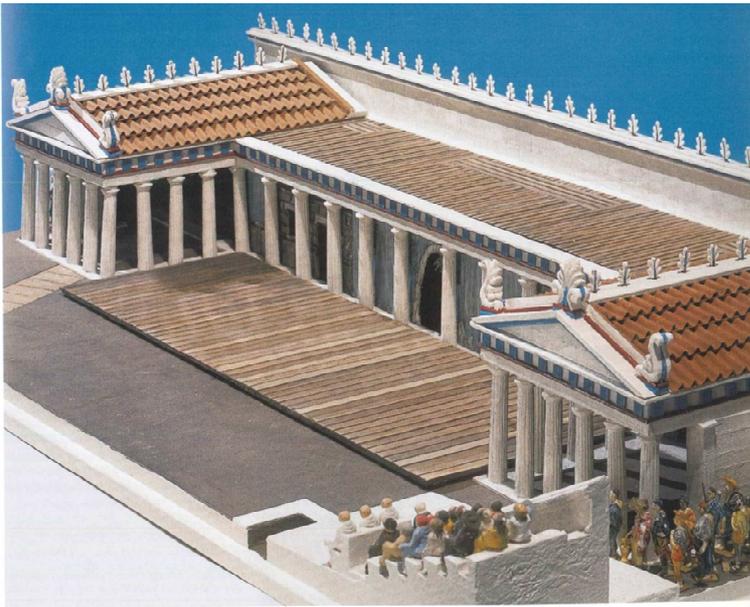
Athen: Dionysos-Theater, nach Umbau 330 durch Lykurg - „Versteinerung“, da vorher nur wenige Steinelemente, überwiegend Holzbänke. Muschel- oder Dreiviertelrundform des Theatron aus Holz? Viel Verschnitt, hohe Kosten für Rundformung des Holzes. Problemlos bei Steinarbeiten.

**Ev. trotz rechteckigem Theatron eine runde Orchestra möglich?** Urspr. runder Dreschplatz.

(Moraw/Nölle 2002. 36/51)



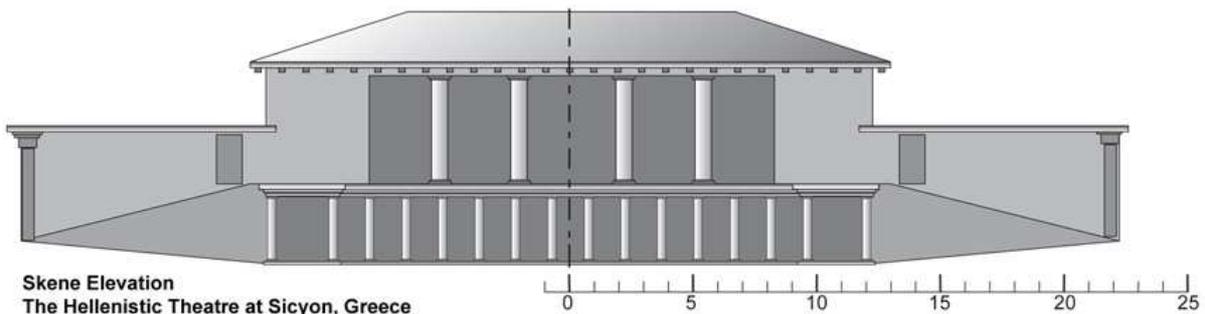
Athen: Dionysos-Theater mit römischen Einbauten. Blick von der Akropolis.



Älteste Form der Skene als einfaches Gebäude, gefolgt von einer symmetrischen Gestaltung mit **Paraskenien** (beiderseitig vorspringende Anbauten), durch das **Proskenion** verbunden (Beispiel Amphiareion). Zwischen den Halbsäulen wurden **Pinakes** (bemalte Holztafel) eingehängt - einfache szenische Gestaltung.

**Ekkyklema**: Bühnenwagen aus Haupttor

**Mechane**: Kran für Bühnenflug (Vgl. Deus ex machina)



Skene Elevation  
The Hellenistic Theatre at Sicyon, Greece



Sikyon: Hellenistische Skene-Gestaltung, seltener Gewölbe-Zugang.

**3.3. Griechische Theater mit wesentlichen römischen Umbauten**



Argos: Römischer Umbau von Skene und verkleinerter Orchestra



Korinth: Massiv geräumtes ursprünglich griechisches, römisch umgebautes Hangtheater.

#### 4. Dramatik

Überlieferungsproblematik.

Z.B. soll **Aischylos** ( 525 - 456) seit 499 etwa 90 Dramen verfasst haben, 79 sind dem Titel nach bekannt. Keines seiner über 20 Satyspiele ist überliefert, nur 7 Tragödien, darunter die Trilogie **Orestie** (Agamemnon, Cheophoren/Die Opfernden, Eumeniden) - Reflexion einer politischen Krise, Einsetzung des Areopags. 472, älteste erhaltene Drama **Die Perser**. Überlegung von Joachim Latacz „Der Tragödien-Agon war bereits 534 von Peisistratos eingesetzt worden. Zwischen 534 und 472 liegen 62 Jahre. 62 Jahre - das bedeutet (wenn wir einmal ununterbrochene Aufführungspraxis annehmen, Ausfälle scheinen selten gewesen zu sein): 558 (nämlich 62 x 9) Tragödien. Diese sind uns alle unbekannt. Dass sich die Tragödie in 558 Realisierungen innerhalb von 62 Jahren *entwickelt* haben wird, ist selbstverständlich. Wie aber - das wissen wir nicht.“ (Latacz 1993. 51)

Theaterskandal 494 Phrynichos **Der Fall Milets**. Aktuelle Referenz der Einnahme Milets durch die Perser, Teilschuld Athens durch unterlassene Bündnisleistung. Schock, Strafzahlung.

**Sophokles** (497/6 - 406/5)

**Euripides** (485/4 - 406)

Z.B. Struktur der *Bakchen*:

<p>Dionysos Prolog * erstes Chorlied, Einzug der Bakchen Teiresias und Kadmos, trunken * Pentheus tritt auf * Teiresias belehrt Pentheus</p>
--

<p>zweites Chorlied * Dionysos vor Pentheus</p>
---

drittes Chorlied \* Wechselgesang zwischen Dionysos und dem Bakchenchor \*  
Dionysos wieder vor Pentheus  
Botenbericht des Hirten vom Treiben der Bakchen  
Dionysos verführt Pentheus zur Neugier \*

viertes Chorlied \* Dionysos mit Pentheus bei den Bakchen

fünftes Chorlied \* Botenbericht des Dieners von der Zerreißung des Pentheus

sechstes Chorlied, Wechselgesang mit Agaue \* Kadmos weckt Agaue aus dem Rausch  
Reue des Kadmos nach der Kataroph \* Schlulied des Dionysos \*

Schlulied des Chores

Im Gegensatz zu den Großen Dionysien, die im Frhling, Ende März, vor Gästen aus der gesamten antik-griechischen Welt als Polis-Propaganda veranstaltet wurden, fanden die Lenen im Winter, Januar/Februar, statt. Komdienwettbewerb, bei dem die Athener unter sich waren - zuweilen bittere Politsatire. **Aristophanes** (450/444 - 386). Alte Komödie - Neue (chorlose) Komödie: **Menander** ( 342/1 - 291/90).

Überlieferung bes. der kanonisierten Dramen (7 Stcke-Auswahl) ber Alexandria und byzantinische Abschriftensammlung, Kopien gelangten in Klosterbibliotheken.

## Römisches Theater

**Livius Andronicus**, ehemaliger griechischer Sklave, übersetzte bzw. bearbeitete um 240 v.Z. griechische Tragödien und Komödien für die Ludi Romani.

**Plautus** (254 - 184) 21 erhaltene Komödien.

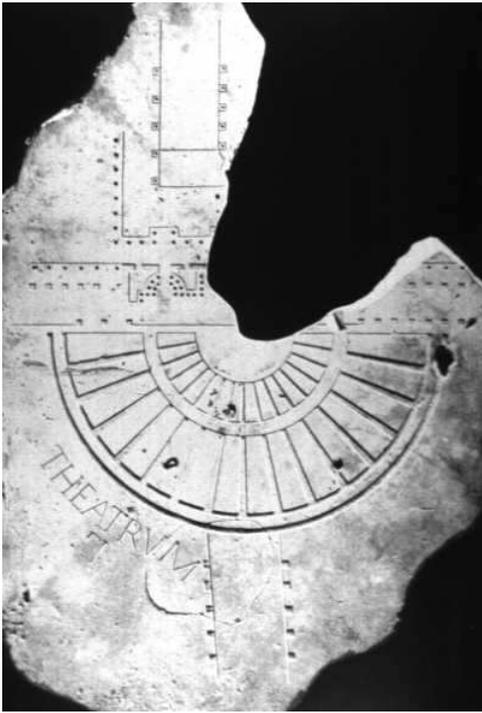
**Terenz** (195/81 - 159/8) 6 erhaltene Komödien.

**Seneca** ( 1 - 65) Tragödien, Brutalittsexzesse  
Lese/Rezitationsdramen oder Spielvorlagen?

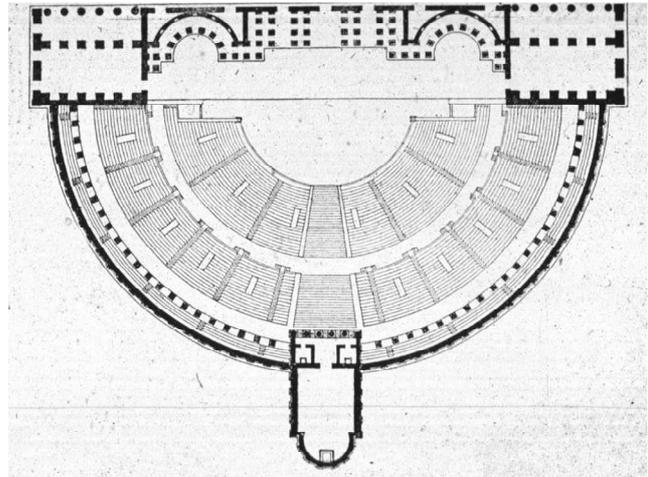
Neben Komödien **Atellanenspiel** (Masken, Typen) und sehr populärer **Mimus** (zahlreiche Titel und Fragmente erhalten; größere Teile des sog. *Ehebruch/Giftmischer-Mimus*) sowie **Pantomimus** (Handlung erzählt, gesungen; Startnzer).  
„Brot und Spiele“. Gladiatur. Wagenrennen.

Einfache Spielorte, improvisierte Bühnen oder temporäre Holztheater.

Erstes beständiges Steintheater: Rom, **Pompeius-Theater**. 55 v.Z.  
Cavea-Form in der Straßenführung der Via di Grotta Pinta (Nähe Campo d Fiori) ersichtlich.



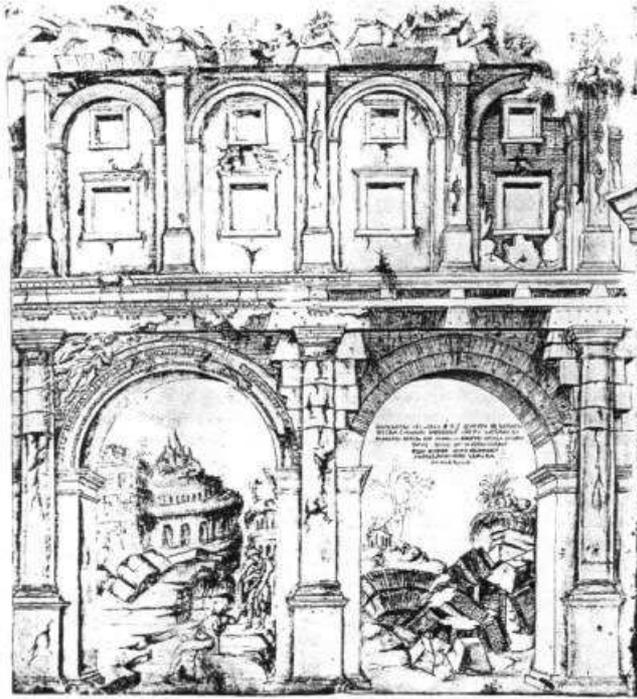
Fragment mit Pompeius-Theater, auf  
Forma Urbis Romae (Stadtplan auf  
Marmorplatten)



Rekonstruktion, Theater mit Venustempel



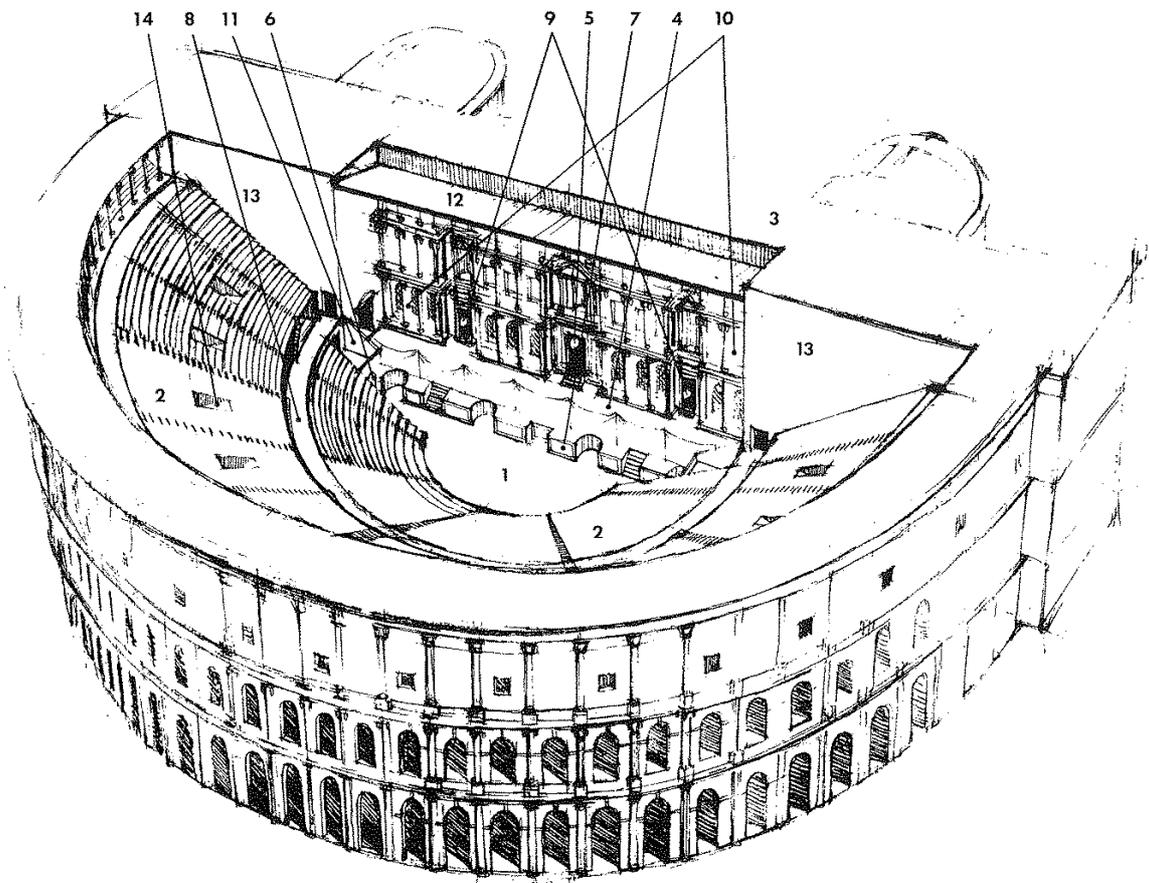
Rom, **Marcellus-Theater**. 13 v.Z. Ab 5. Jhd. als Steinbruch und Festung genutzt.  
Außenmauern in Renaissancepalast der Orsini einbezogen.



Unterbauten. Wenige Reste

Rom, **Balbus-Theater**. 13 v.Z.

Stich nach Skizze von Giuliano da Sangallo. 1561

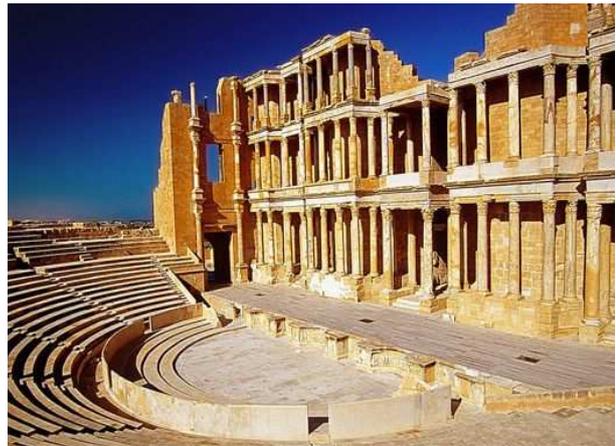


- 1 Orchestra
- 2 Cavea
- 3 Scena
- 4 Pulpitum
- 5 Porta regia
- 6 Aditus maximus
- 7 Proscenium

- 8 Praeinctio
- 9 Hospitalia
- 10 Scenae frons
- 11 Tribunalia
- 12 Bühnendach
- 13 Versurae
- 14 Vomitoria



Römische Bühnen- Theater von Orange (Frankreich)  
Aspendos (Türkei)  
Athen (Odeon des Herodes Atticus)  
Sabratha (Libyen)  
Palmyra (Syrien)



**Bitte keine Verwechslung:**

**Römisches Bühnentheater - Amphitheater / Arena**  
(für Gladiatur, Tierhatzen, Hinrichtungen ..)  
Pompeji, Pozzuoli, Kolosseum, Verona



## Stadion, für Pferde- und Wagenrennen



Stadion von Aphrodisias (li), nach der Zerstörung des als Amphitheater genutzten gr.-röm. Bühnentheaters durch ein Erdbeben wurde eine neue Arena (Vordergrund) in das Stadion eingebaut.

## Circus Maximus



## Literatur

Blume, Horst-Dieter: *Einführung in das antike Theaterwesen*, Darmstadt 1991<sup>3</sup>.

Burmeister, Enno: *Antike griechische und römische Theater*, Darmstadt 2006.

Dodds, E.R.: *The Greek And The Irrational*, Berkeley 1951.

Latacz, Joachim: *Einführung in die griechische Tragödie*, Göttingern 1993.

Moraw, Susanne/Nölle, Eckehart (Hg.): *Die Geburt des Theaters in der griechischen Antike*, Mainz 2002.

Fischer-Lichte, Erika: *Geschichte des Dramas, Band 1*, Kap. Antike, Tübingen 1990.

Girshausen, Theo: *Ursprungszeiten des Theaters. Das Theater der Antike*, Berlin 1999.

Meier, Christian: *Die politische Kunst der griechischen Tragödie*, München 1988.

Tschumi, Bernhard (Ed.): *The New Acropolis Museum*, New York 2009.